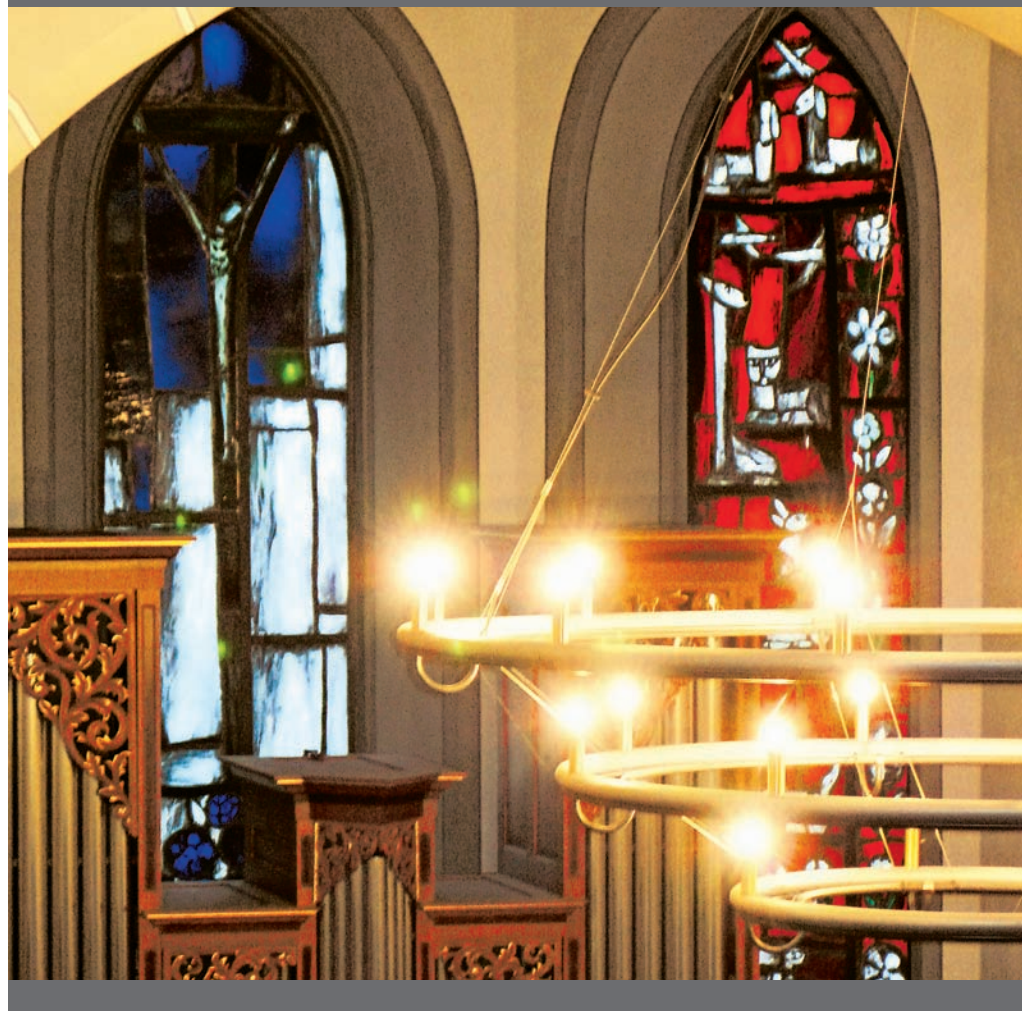




Evangelische Kirchengemeinde
Balgach

Jahresbericht 2007
Rechnung 2007
Budget 2008





Kirchenvorsteherchaft

Werner Krüsi, Kapfstrasse 19, Präsident
Manuela Ferrari, Kesselstrasse 9, Vizepräsidentin, Ressort Jugendfragen
Ursina Schiesser, Grünensteinstrasse 5, Aktuarin
Regula Aschwanden, Mühlackerstrasse 69a (bis März 2007)
Markus Bänziger, Bergstrasse 2a, Ressort Diakonie
Jrene Dobson, J. Schmidheinystrasse 14, Ressort Familien und Kinder, Senioren
Anja-Maria Mutzner, Eichholzstrasse 14, Ressort Religionsunterricht
Hanspeter Weder, Werberstrasse 202, 9435 Heerbrugg, Ressort Liegenschaften
Jakob Bösch, Breitestrasse 8, Pfarrer, Ressort Erwachsenenbildung, OeME

Synodale

Vreni Frank, Strimäderstrasse 22
Manuela Ferrari, Kesselstrasse 9

Kassier

Kurt Ritz, Rebengasse 6

Geschäftsprüfungskommission

Arthur Rohrbach, Stockerstrasse 38
Daniel Rüdlinger, Gerbestrasse 13
Tobias Schmidheini, Bodenstrasse 29

Pfarramt

Pfr. Jakob Bösch, Breitestrasse 8, e-mail: jakob.boesch@bluewin.ch

Mesmerin

Brigitte Halter, Erlenhof
Stellvertretung: Hans Schelling, Blumenstrasse 1, 9442 Berneck

Sekretariat

Elisabeth Schmidheiny, Rietstrasse 50, e-mail: ref-balgach@bluewin.ch
(Mails werden an die zuständigen RessortleiterInnen weitergeleitet)

Archiv

Ernst Nüesch, Neudorfstrasse 37

Besuche

Esther Tagmann, Hauptstrasse 18

Organistinnen

Gisela Hämmerle, Dornbirn, Simone Perron, Altstätten

Sonntagschule

Jrene Dobson, Liliane Jakob, Elisabeth Steiger

Seniorenachmittage

Jrene Dobson, Esther Thurnheer (bis März 2007), Margrit Chartouni, Rosi Graf-Gutknecht, Dora Lötscher, Susanne Steiner

Kirchenchor

Karl Matheisl (Chorleiter), Ursina Schiesser (Präsidentin), Ruth Nüesch (Aktuarin), Hans Jörg Bruderer (Kassier), Marianne Krüsi (Notenwartin)

Religionsunterricht

Anneliese Bösch, Regula Künzler, Monika Menzi, Anja-Maria Mutzner, Sonja Suhner

Bibliothek

Susanne Rohrbach (Leitung), Bettina Bartl, Jrene Dobson, Barbara Keller, Katharina Neururer, Silvia Sieber

Mittagstisch im Kirchgemeindehaus

Marlies Wüst (Leitung)

Frauenverein

Doris Schlegel (Präsidentin), Denise Schmidheini (Vizepräsidentin), Marlies Wüst (Aktuarin), Susanne David (Kassierin), Vreni Weder (Kurswesen), Susanne Hutter, Erika Percy



Fotos: Michael Chartouni,
andere



Kirchgemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeinde Balgach sind herzlich eingeladen zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung auf

Palmsonntag, 16. März 2008

vormittags, nach Schluss des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Balgach.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2007
2. Budget und Steuerplan 2008
3. Ersatzwahl(-en) in die Kirchenvorsteherschaft
4. Allgemeine Umfrage

Fehlende Stimmausweise und zusätzliche Rechnungshefte können beim Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde, Elisabeth Schmidheiny, Telefon 071 722 32 32, bezogen werden.

Balgach, 8. Februar 2008

Die Kirchenvorsteherschaft



Vorwort des Präsidenten

Liebe Kirchbürgerinnen, liebe Kirchbürger

2007 ist für unsere Kirchgemeinde ein gefreutes Jahr geworden. Vieles was wir angepackt haben, ist wohl gelungen, vieles was wir Ihnen, liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger an Anlässen anbieten konnten, hat Freude gemacht – Ihnen und uns von der Vorsteherschaft.



Im grossen Angebot des Berichtsjahres 2007 fand sich bekannt Bewährtes, aber auch viel noch unbekannt Neues – für verschiedenste Zielgruppen der Kirchgemeinde. An Einiges darf hier erinnert werden: unter dem eher bekannt Bewährten an das erlebnisreiche Konfirmandenlager, die gemütlichen Seniorennachmittage, die fröhliche Sonntagschule, die gehaltvollen Gottesdienste, die trostspendenden Abdankungen, den Auffahrtsgottesdienst im frühlinghaften Trattareal, dann an die erstmals durchgeführten neuen Anlässe wie zum Beispiel der begeisterte Kinderferienclub zum Thema Robinson im Kirchgemeindehaus, die bestens betreute Seniorenferienwoche im Engadin, den lockeren Auftakt!-Gottesdienst am Samstagabend oder an das unterhaltsame und spannende Treffen der Neupensionierten.

Gerne hoffen wir, dass auch Sie unsere Auffassung teilen, dass dies alles Freude bereitet hat – auch Ihnen – und dass es sich lohnt, damit weiter zu machen. Fehlt Ihnen vielleicht trotz allem doch etwas, möchten Sie etwas einmal anders oder etwas Anderes? Lassen Sie es uns wissen, wir versuchen stets, das Leben in unserer Kirchgemeinde so zu gestalten, dass es für Sie, liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, Freude und Sinn macht. Um dies richtig und befriedigend für Sie tun zu können, brauchen wir gelegentlich Ihre Rückmeldungen, negativer wie auch positiver Art.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen im Namen der Kirchenvorsteherschaft für Ihr Vertrauen. Wir werden uns bemühen, auch im 2008 wieder für Sie da zu sein und Ihnen einige freudvolle und besinnliche Augenblicke im Laufe des Jahres zu ermöglichen.

Werner Krüsi

1. Tätigkeit der Vorsteherschaft

12 ordentliche Sitzungen und 1 Budgetsitzung sowie der schon fast zur Tradition gewordene Arbeitsvormittag auf dem Friedhof- und Kirchenareal waren das „Arbeitsprogramm“ der Kirchenvorsteherschaft im Jahr 2007. Im September führte die Vorsteherschaft ferner eine Retraite zur Behandlung übergeordneter Themen durch. Für die Zusammenarbeit mit den evangelischen Nachbargemeinden Berneck-Au-Heerbrugg und Widnau-Diepoldsau-Kriessern gab es 2 Treffen der gesamten Behörden und 2 weitere auf Stufe Präsidenten/Pfarrer. Dabei wurden die diversen regionalen Aktivitäten geplant und koordiniert, die im 2007 erneut reichlich und erfreulich erfolgreich durchgeführt werden konnten. Schliesslich fanden auch wiederum 2 gemeinsame Sitzungen mit den katholischen Balgacher Behörden und ein geselliger Abend mit beiden Räten statt, dies zur Erhaltung und Förderung der gut funktionierenden ökumenischen Zusammenarbeit in unserem Dorf.





Kirchliches Leben

Wie jedes Jahr eröffneten wir die Anlässe unserer Kirchgemeinde mit der Neujahrsbegrüssung. Einmal mehr hat Ernst Nüesch, Lehrer, Balger Dorfchronist und Archivar unserer Kirchgemeinde, mit „Balgacher Geschichte und Geschichten“ ein breites Publikum in seinen Bann gezogen. Vor dem „ausverkauften“ Kirchgemeindehaus erzählte er Reminiszenzen aus dem Archiv zu Pfarrern und Pfarrhäusern, Bächer und Canten, Nachtmahlwein und Brot sowie anderes mehr. Der Anlass hat seinen festen Platz, und er dient auch dazu, beim vorangehenden Apéro den freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden für ihre geschätzte Unterstützung jahrein jahraus zu danken.

Der Suppentag am 11. März fand zum letzten Mal in dieser seit Jahren gewohnten Form statt (am Sonntagvormittag, ökumenischer Gottesdienst, gemeinsamer Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus). Neu wird er ab 2008 jeweils am Samstagvorabend durchgeführt, ebenfalls mit einem einleitenden ökumenischen Gottesdienst mit Chorauftritt. Anschliessend trifft man sich im Kirchgemeindehaus zum gemeinsamen, gemütlichen Pasta-Znacht mit verschiedenen interessanten und unterhaltsamen Programmpunkten.

Ein spezieller Gottesdienst wurde wiederum in der Osternacht gefeiert. Er stand unter dem Motto „Korn, das in die Erde ...“ und wurde musikalisch von Markus Gsell, Saxophon, begleitet. Das gemeinsame Aussäen von Weizenkörnern auf einer Rabatte auf dem Friedhofsareal symbolisierte Inhalt und Botschaft dieser Feier. (Der Ernteerfolg der Aussaat hielt sich dann aber in sehr bescheidenen Grenzen, ... offenbar fiel etliches so, dass es nicht recht aufgehen konnte. Vgl. dazu das Gleichnis vom Säemann Lk 8,4 „Wer Ohren hat, der höre!“)

Auf den 1. Mai wurde nach längerer, teilweise in der Öffentlichkeit und in den Medien geführter Diskussion, in Abstimmung mit dem katholischen Kirchenverwaltungsrat die Läutordnung angepasst. Die wesentlichen Änderungen sind: 6-Uhr-Läuten nur eine Kirche (kath), nächtlicher Stundenschlag nur eine Kirche (ref), Samstag/Sonntag kein 6-Uhr-Läuten, Sonntagsläuten mit Vollgeläute um 8 Uhr, kein Zeichenläuten mehr um 8.15 Uhr (ref). Damit wurde eine von der Mehrheit der Bevölkerung akzeptierbare Anpassung realisiert.



Anstelle der Sonntagsgottesdienste fanden im Juni zweimal am Samstagabend sogenannte Auftakt!-Gottesdienste statt. Sie sind im Aufbau etwas weniger formell, folgen einem speziellen Thema und werden von populärer Musik begleitet. Mit dieser Gottesdienstform möchten wir ein Angebot zu einer anderen Zeit und mit anderem Inhalt offerieren und damit nebst den traditionellen Gottesdienstbesuchern auch weitere Menschen ansprechen. Dieses Angebot ist regional und wird jeweils in Berneck, Au, Heerbrugg, Widnau und Diepoldsau durchgeführt, entsprechend wird es auch von Pfarrern aus der Region gemeinsam gestaltet.



Wir freuen uns, dass wir auch im 2007 wieder einige musikalische Glanzpunkte setzen konnten, teilweise innerhalb von Gottesdiensten, teilweise auch in Konzerten. Es sei hier an den Abendgottesdienst nach den Sommerferien mit der Sängerin Kimberly Brockman erinnert, an das Konzert zum Ewigkeitssonntag mit unserer Organistin Simone Perron und der Balgacher Flötistin Sibylle Wiget oder auch an den Balger Advent unter dem Motto „Hör den Klang der Stille“ mit der Vorarlberger Vokalgruppe Quintavox unter der Leitung von Harald Hronek.



Schliesslich haben wir wiederum mit einem Stand am „Balger Weihnachtsmarkt“ teilgenommen. Viele wertvolle Gespräche und Begegnungen bestätigten uns, dass unsere Präsenz nötig und wertvoll ist. Gerade wir als Kirche haben doch zu Weihnachten die wichtigste Botschaft zu verkünden und sollen nebst all dem Kommerz auch auf die wahre Weihnachtsgeschichte hinweisen. Zudem haben wir versucht, an einem grossen Rad mit Namen, Nägeln und farbigen Fäden das „Netzwerk“ unserer Kirchgemeinde sichtbar zu machen. Was herausgekommen ist, war symbolhaft und sehr erfreulich: ein farbig leuchtender Teppich mit viel innerer Tragkraft.

Regionale Zusammenarbeit

Im 2007 gab es eine ganze Anzahl von Veranstaltungen und Anlässen, die von den 3 evangelischen Mittelrheintaler Kirchgemeinden gemeinsam durchgeführt wurden. Und alle waren erfolgreich, haben viel Gutes bewirkt und auch Freude gemacht. Die wichtigsten davon seien hier etwas summarisch nochmals in Erinnerung gerufen:

- Die *Auftakt!-Gottesdienste* wurden 6-mal durchgeführt, vor allem durch Emanuel Memminger und Jakob Bösch. Diese werden auch im 2008 in allen 3 Kirchgemeinden wieder angeboten, betreut von Pfarrerin Marlies Schmidt und unserem Pfarrer Jakob Bösch.
- Der erste *Kinderferienclub* zum Thema Robinson mit jeweils 60-100 Kindern wurde während einer Woche in den Sommerferien im Kirchgemeindehaus Balgach angeboten, geleitet vom Pfarrerehepaar Marlies und Martin Schmidt, unter Mithilfe verschiedener Kirchenvorsteherchaftsmitglieder, Sonntagschulhelferinnen sowie weiterer freiwilliger Helferinnen und Helfer. Der Kinderferienclub wird im Herbst 2008 wiederum regional in Balgach organisiert.
- Die *Seniorenferienwoche* für Senioren aller 3 Kirchgemeinden: Geleitet von Pfr. Jakob Bösch fand diese erstmalige Ferienwoche in St. Moritz statt. Im Mai 2008 wird für ältere Menschen aus den Mittelrheintalischen Gemeinden die nächste Ferienwoche in Interlaken durchgeführt.
- Der *Neupensioniertentreff* wurde zum zweiten Mal mit beachtlicher Teilnehmerzahl durchgeführt. Er ist wiederum vorgesehen für Herbst 2008.
- Teilnahme mit eigenem Zelt und vielseitigem, interessantem Programm am *Stadtfest Heerbrugg*: Die Kirche war dort präsent, wo die Menschen sind; es konnten dabei viele wertvolle Kontakte geknüpft werden. Ein Podium zu Integrationsfragen und freundschaftliche Begegnungen verschiedener Kulturen waren die Höhepunkte.
- Der *Regionale Gottesdienst* im Juni in Heerbrugg mit dem Auftritt der vereinigten Kirchenchöre und der Mitgestaltung durch alle Pfarrer der Region: Dieser Anlass hat bereits Tradition und wird im Juni 2008 zum vierten Mal stattfinden

Alle diese Anlässe verbinden Pfarrerschaft, Behörden und Menschen aus den 3 Mittelrheintaler Kirchgemeinden. Wir erreichen miteinander mehr, können uns gegenseitig ergänzen und mehr unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Fast alle diese regionalen Anlässe waren selbsttragend oder von der Kantonalkirche so unterstützt, dass den 3 Kirchgemeinden daraus kaum Kosten erwachsen sind.

Bekanntlich treffen sich die 3 Vorsteherchaften zweimal im Jahr, im Januar zu einer Arbeitssitzung und im August zu einem eher informellen, gemütlichen Austausch. Zudem finden 2-3 Sitzungen der Koordinationsgruppe statt, um



gemeinsame Anlässe und Vorhaben zu diskutieren und zur Beschlussfassung an die 3 Vorsteherschaften vorzubereiten. Daran wollen wir im 2008 anknüpfen und das, was erfolgreich war, in geeigneter Form fortsetzen.

Vorsteherschaftsaktivitäten

Auf die Kirchgemeindeversammlung 2007 hin ist Frau Regula Aschwanden aus persönlichen Gründen aus der Vorsteherschaft zurückgetreten. Regula Aschwanden wurde 2004 in die Behörde gewählt. Sie hat jeweils in der Organisation des „Balger Advent“ mitgearbeitet und war Vertreterin der Kirchenvorsteherschaft in der Spitex-Kommission. Die Vorsteherschaft bedauert den frühen Rücktritt und bedankt sich sehr für die Mitarbeit in den 3 Jahren.

Leider konnte der Versammlung keine geeignete Kandidatur unterbreitet werden. Sie folgte daher dem Antrag der Vorsteherschaft, den Sitz bis 2008 vakant zu lassen.

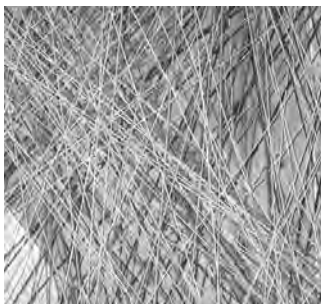
Im April fand die sogenannte Visitation durch die Kantonalkirche statt. Diese wird gemäss Kirchenordnung alle 10 Jahre bei den Kirchgemeinden vor Ort durchgeführt und hat zum Ziel, ein Bild zur Situation der St. Galler Kirchgemeinden zu gewinnen und die Erreichung der Leitziele „St. Galler Kirche 2010“ zu verifizieren. Dafür wurden die Kirchenvorsteherschaft einerseits und die wichtigsten Mitarbeitenden andererseits von Kirchenrat Martin Schmidt und von Dekan Koni Bruderer besucht.

Im September führte die Vorsteherschaft an einem Freitagabend und Samstag auf Schloss Wartensee ihre Retraite durch. Themen wie Personalplanung, Behördenentwicklung und Oekumene wurden diskutiert. Das Schwerpunktsthema aber war „*Diakonie in Balgach – was und wie?*“. Dazu haben die zwei ausgewiesenen Spezialistinnen Frau Marlise Schiltknecht, Leiterin Kantonal-kirchliche Arbeitsstelle Diakonie und Frau Gabrielle Suhner, Geschäftsleiterin Soziale Dienste Mittelrheintal SDM, je ein Impulsreferat gehalten und sich an der anschliessenden Diskussion und Projektfindung mitbeteiligt. Die Vorsteherschaft hat zwei Projekte definiert, die vorerst konzipiert und dann der Realisierung zugeführt werden sollen. Sobald die beiden Vorhaben umsetzungsreif ausgearbeitet sind, – etwa bis im Frühjahr/Sommer –, wird dazu Konkretes bekannt gegeben werden können.

Dank

Einmal mehr gilt es an dieser Stelle zu erkennen, dass all das oben Geschilderte nur möglich wird dank sehr vielen engagierten Menschen, die mitarbeiten, mitdenken, mitgestalten, mittragen und mithelfen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, hier all diesen Vielen Dank zu sagen: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geschätzten und stets freundlich erbrachten Dienste, allen Behördemitgliedern, die sich regelmässig an verschiedenen Orten und Anlässen um das Wohl und gute Funktionieren unserer Kirchgemeinde kümmern, unserem Pfarrer Jakob Bösch, der mit Engagement und Umsicht seine vielseitigen Aufgaben für die Menschen in unserer Gemeinde wahr nimmt und allen unseren freiwillig Mitarbeitenden, die den farbenfrohen, starken „Teppich“ unserer Kirchgemeinde ausmachen: Ihnen allen ganz herzlichen Dank.



Werner Krüsi



2. Pfarramt

Zwischen Post-it und Araldit

Das Papier, welches Sie jetzt in der Hand halten, klebt nicht. Aber ich hoffe, es haftet. Im besten Fall lesen Sie es von vorn bis hinten genau durch. Das heisst, es hat Sie gepackt, gefesselt, oder fasziniert, und damit ist dann auch klar, dass Einiges davon haften bleibt, nicht gleich wieder vergessen geht. Das wäre dann schon fast Araldit.

Es kann natürlich auch sein, dass Sie nur kurz blättern und vielleicht eines der Bilder genauer anschauen: Kenne ich da jemand? Das wäre dann Post-it.

Ist es nicht mit unseren Kontakten auch so?

Es gibt Menschen, einzelne und Gruppen, mit denen fühlen wir uns ganz stark verbunden. Wir wissen sehr viel von einander, nehmen uns gerne viel Zeit, um einander zu erzählen. Das kann beim Bier oder Kaffee, am Telefon, via E-mail oder das Handy laufen. Wir helfen einander, feiern Feste oder gehen miteinander in die Ferien: Araldit.

Mit vielen anderen ist der Kontakt weniger eng. Man kennt sich aus der Nachbarschaft, aus der Firma oder weil man den gleichen Zug nimmt. Typ Post-it.

Mir fällt auf, dass Menschen in ihrer Beziehung zur Kirche sehr verschieden sind: Von Post-it über Büroklammer, Bostich bis zu Nägeln und Schrauben und eben Araldit, finden sich unterschiedlichste Haltungen. Das macht die Aufgabe, kirchliches Leben zu gestalten, höchst vielseitig, aber auch anspruchsvoll im wörtlichen Sinn. Denn egal, welche Art von Bindung Sie wünschen, es ist Ihr gutes Recht. Die Kirchgemeinde oder der Pfarrer darf nicht sagen: Das passt uns nicht, dafür haben wir keine Zeit.

Gelegentlich werden von der einen oder anderen Seite kritische Stimmen laut. Wer lieber in ziemlich loser Verbindung mit der Kirche lebt, denkt oder sagt über die „Araldit-Typen“, sie seien (zu) fromm, fühlten sich besser als andere. Umgekehrt ist zu hören, wer selten oder nie zur Kirche kommt, sei (zu) gleichgültig. Oder von der einen oder anderen Seite kommt der Vorwurf, die Kirche kümmere sich zu wenig um sie.

Wie sieht denn jetzt das Angebot der Kirchgemeinde Balgach aus? Wie geht sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Mitglieder ein?

Zur Arbeit für Menschen mit engen Beziehungen zur Kirche zähle ich den Gottesdienst, die Andacht im Verahus, Besuche und Gespräche, um die ich gebeten worden bin. Die sogenannten Kasualien, also Taufe, Konfirmandenunterricht, Trauungen und Abdankungen gehören klar zum anderen Bereich. Das gleiche gilt für die Geburtstagsbesuche bei älteren Menschen (rund 80 pro Jahr), Besuche im Spital und in Altersheimen.

Der Stand der Kirchgemeinde am Weihnachtsmarkt, letztes Jahr zusätzlich die Präsenz beim Stadtfest Heerbrugg, die Teilnahme an Veranstaltungen der Dorfvereine gehören ebenfalls zur Gruppe „Post-it“.

Natürlich gibt es noch einen breiten Bereich dazwischen, unter anderem die Angebote für Seniorinnen und Senioren, Konzerte und andere Veranstaltungen der Kirchgemeinde.

Wieviele Stunden setze ich für die verschiedenen Bereiche ein? Es ist schwierig, das genau fest zu stellen. Ich schätze, dass die Zeit für die „Kernaufgaben“ (die oben zuerst genannten) nicht viel mehr als einen Arbeitstag pro Woche beanspruchen.

Ich danke allen ganz herzlich, die auf vielfältige Art dafür sorgen, dass am



„Marktstand“ unserer Kirchgemeinde ein buntes, einladendes und frisches Angebot zu finden ist – und dass Menschen da stehen, welche freundlich, mit Humor und viel Geschick an diesem Stand auf Wünsche eingehen. Und ich danke Ihnen, dass Sie einen kurzen oder längeren Moment stehen bleiben und Gelegenheiten zum Kontakt benützen, ganz gleich ob Post-it oder Araldit.

Jakob Bösch



Statistische Angaben zum Jahr 2007

Taufen	9	Bestattungen	15
Konfirmationen	11	Kirchenaustritte	5
Trauungen	3	Kircheneintritte	2

3. Sonntagschule

Im Januar haben wir unsere Sonntagschulstunden wieder aufgenommen. Als Erstes schauten wir das Video an, auf dem wir das ganze Sonntagschulweihnachtsspiel aufgenommen hatten. Das war ein riesiges Erlebnis für die Kinder, sich erstmals im „Fernsehen“ zu sehen.

Auch dieses Jahr haben wir zusammen den Weltkindersonntagschul-Tag gefeiert. Wie auch in den letzten Jahren war das Thema Afrika. Die Kinder waren wiederum so fasziniert von diesem Kontinent, dass wir das Thema nochmals ausführlich besprochen haben. Natürlich durfte auch unser „afrikanischer“ Znacht nicht fehlen.

Der Suppentag war unser erster öffentlicher Anlass. Zusammen mit den katholischen Helferinnen haben wir ein spannendes und sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Am Schluss der Stunde gaben wir auf der Bühne ein Lied zum Besten.

Bis zu den Sommerferien behandelten wir diverse Themen, wie zum Beispiel Pfingst-, Schöpfungs- und Evolutionsgeschichte. Es wurde viel erzählt und gespielt, gesungen und gebastelt, geraten, gezeichnet, gebetet und natürlich auch viel gelacht. Vor den grossen Ferien luden wir zu unserem legendären Sonntagschul-Brunch ein. Mmmhhhh, war das wieder ein feiner Brunch mit so vielen verschiedenen guten Sachen – man konnte fast nicht genug kriegen. Nach dem reichhaltigen Buffet spielten wir mit den Kindern noch Lotto, was grossen Anklang fand.



Zum ersten Mal fand im Juli ein Kinderferienclub im Kirchgemeindehaus statt. Dieser Anlass wurde von den regionalen Kirchgemeinden organisiert. Da die Infrastruktur in Balgach die beste ist, konnte man sich rasch einigen. Jeden Tag durften wir mehr als 60 Kinder bei uns begrüßen. Von Dienstag bis Freitag haben wir jeweils von 14 bis 17 Uhr mit den Kindern zusammen über das Thema Robinson berichtet. Es wurden Lieder gesungen, Theater gespielt, Spiele veranstaltet, Pfeil und Bogen gebastelt und natürlich ein feiner Zvieri gegessen. Jeden Tag gab es ein anderes Thema und dazu viele verschiedene Angebote. Das Ganze war ein toller Erfolg mit unvergesslichen Eindrücken. Danke an Brigitte Halter, die uns unermüdlich zur Seite gestanden hat.



Im August führten wir unseren Schnuppernachmittag durch. Auch dieses Jahr konnten wir wiederum einige Kinder für unsere Sonntagschule gewinnen. Herzlichen Dank den Eltern, dass sie uns ihr Vertrauen schenken.



Während der ersten Herbstferienwoche fand unser alljährlicher Ausflug statt. Dieses Jahr lernten wir den Erlebniszoo Eichberg näher kennen. Herr Spira hat uns sehr kompetent und aufschlussreich alles erklärt und auch die vielen Fragen der Kinder beantwortet. Der Höhepunkt war dann natürlich der Alpaka-Trekking-Ausflug. Den Kindern hat es ausgesprochen gut gefallen und die Helferinnen waren froh, mit allen Kindern und auch allen Tieren wieder wohlbehalten im Zoo anzukommen!!!

Oh, und schon wieder war Oktober. Das hiess für uns: Start mit den Proben für das Weihnachtsspiel. Wir setzten uns ein sehr hohes Ziel: Wir wollten das Bond-Musical abschliessen, dies bedeutete, das ganze Spiel mit sehr vielen Liedern einzuüben.



Wir haben es geschafft! Nach vielen Proben mit den Kindern verfügten wir über ein eigenes Orchester. Es wurde Geige, Cello, Querflöte, Saxophon, Blockflöte und Keyboard gespielt! Dann haben einige Kinder sogar Auftritte als Solisten gewagt. Es war grandios und unbeschreiblich. Das ganze Können durften wir dann am 16. Dezember in einer beinahe vollen Kirche zum Besten geben. Das Spiel erstreckte sich ungefähr über eine Stunde und die Kinder wurden nicht müde, auch das letzte Lied mit hervorragender Leistung darzubringen. Einfach phänomenal.

Das ganze Jahr hindurch war es für uns eine grosse Bereicherung, mit den Kindern zusammen die vielseitigen Geschichten und die gemeinsamen Stunden zu erleben. An dieser Stelle danken wir den Eltern ganz herzlich für das uns entgegen gebrachte Vertrauen. Auch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern anlässlich des Kinderferienclubs und bei anderen Veranstaltungen ein ganz herzliches Dankeschön. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir zusammen mit den Eltern ein so tolles Team sein können.

Nun darf ich Ihnen eine sehr erfreuliche Mitteilung machen: Am 1. Januar 2008 durften Elisabeth Steiger und ich eine neue, kompetente Sonntagschulleiterin willkommen heissen, nämlich Frau Liliane Jakob. Sie hat schon seit den Sommerferien bei uns mitgearbeitet und hat sich nun entschlossen, „voll“ bei uns einzusteigen. Liliane wird ab März 2008 die gesamte Leitung der Sonntagschule übernehmen. Elisabeth und ich werden Liliane noch bis Juni 2008 begleiten und ihr mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir wünschen Liliane an dieser Stelle alles Gute mit dieser wunderbaren, bereichernden und sehr befriedigenden Arbeit.

Falls wir ihr Interesse geweckt haben, dann besuchen sie uns doch einfach in einer unserer Sonntagschulstunden. Sie können die Zeit jeweils dem Kirchenzettel in der Tageszeitung, der Gemeindeseite im Kirchenboten oder auch der regionalen Internetseite www.refmittelrheintal.ch entnehmen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Für das Sonntagschulteam: Jrene Dobson

4. Senioren

Die diesjährige Zusammenkunft im Mai zur Planung der Nachmittage fand im Frongarten statt. Zum ersten Mal durfte ich an dieser Sitzung als Verantwortliche der evangelischen Kirchgemeinde teilnehmen. Es war für mich ein sehr angenehmer Einstieg und ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe. Ich hoffe, dass es mir ebenso gut wie Esther Thurnheer gelingt, die Anlässe interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Vielen Dank Esther für die überaus kompetente Einführung in mein „Amt“.

Im Januar durften wir einen charmanten und sehr humorvollen Pfarrer im Frongarten willkommen heissen. Unter dem Motto „Hab Sonne im Herzen“ hat uns Pfr. Alfons Sonderegger aus St. Gallen ein lustiges Programm geboten. Zuerst wurden wir mit einer wunderschönen Diaschau unterhalten, zu der Alfons Sonderegger lebensnahe Geschichten erzählte. Danach gab es einige amüsante Witze und zu guter Letzt hat Pfarrer Sonderegger sogar noch seine Handpuppe zum Vorschein gebracht und sein ganzes bauchrednerisches Können zum Besten gegeben. Es war ein lustiger und sehr witziger Nachmittag.



Samuel Hügli hat uns im Februar einen sehr lebhaften Dia-Vortrag über alle Viertausender der Schweiz gehalten. Samuel Hügli ist pensionierter Lokführer und ein begeisterter Bergsteiger aus Zürich. Er erzählte uns anhand von faszinierenden Aufnahmen von seinen unvergesslichen Erlebnissen in den Schweizer Bergen. Über 100 Personen fanden sich an diesem aufschlussreichen Nachmittag im Kirchgemeindehaus ein. Ein gelungener, gehaltvoller Vortrag, den man nicht so schnell vergisst.

Ganz im Zeichen der Volksmusik durften wir im März das Volksliederchörli Rebstein unter der Leitung von Silvia Gruber, zusammen mit der Kindersinggruppe „Chäferli“, im Kirchgemeindehaus kennen lernen. Mit lüpfigen Tänzen, gekonnten Jodlerdarbietungen und nicht zuletzt mit den herzigen Einlagen der kleinen „Chäferli“, wurde dieser Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Natürlich durfte das Singen mit den Seniorinnen und Senioren nicht fehlen. Zusammen mit dem Jodlerchörli haben alle ihr Bestes gegeben. Leider musste auch diese fröhliche Unterhaltung mit begeisternden Begegnungen wieder ein Ende nehmen!



Auch dieses Jahr mussten wir den Regenschirm bedauerlicherweise wieder auf unseren Ausflug mitnehmen. Eine grosse Schar Kirchbürger und Kirchbürgerinnen traf sich zu unserer Reise nach Eglisau. Unser altbekannter Chauffeur Werner Songeregger hat uns wieder einmal tipp topp chauffiert. Wohlbehalten sind wir über Winterthur in Tössegg angekommen, wo uns ein Schiff bereits erwartete. Trotz Regenwetter blieb unsere Stimmung immer auf hohem Kurs. Mit dem Schiff fuhren wir auf dem Rhein nach Eglisau. Dieses Erlebnis möchte sicher niemand missen. Nach der eindrucklichen Fahrt durften wir ein sehr feines Mittagessen einnehmen. Einen wohltuenden Mittagsspaziergang – ohne Regen – in der kompakten Altstadt liessen wir uns natürlich nicht nehmen. Und schon ging's wieder weiter. Werner Sonderegger fuhr uns noch zu einem gemütlichen Zvieri und bald erreichten wir wieder Balgach. Müde, aber gut gelaunt kehrten alle gesund und munter nach Hause zurück.



Kaum zu glauben, aber wahr: Schon findet unser Novembernachmittag statt. Im Kirchgemeindehaus hat uns Walter Roggensinger aus Grabs während mehr als einer Stunde im wahrsten Sinne des Wortes verzaubert. Der Dia-



Vortrag mit dem Titel „Sonnen- und Naturphänomene vom Alpstein bis zur Rigi“ hat uns in die unwahrscheinlich vielfältige Schönheit der Natur entführt. Diese Bilder waren einfach phänomenal – einzigartig, es gibt kein Wort für solch geniale Bilder. So manchem Betrachter blieb der Mund vor lauter Staunen offen stehen. Dölf Schelling hat uns dann wieder in die Wirklichkeit zurückgebracht und mit uns zusammen noch ein paar wundervolle Lieder gesungen. Ein unvergesslicher Nachmittag ist wieder einmal vorbei gegangen wie im Fluge.



Auch dieses Jahr hat sich zur Seniorenweihnachtsfeier am Nachmittag ein grosses Publikum eingefunden. Wir durften das Seniorenorchester Rheintal unter der Leitung von Martha Kowalska begrüssen. Wunderschöne Adventsweisen und überaus wohlklingende Orchestermusik hat uns erfreut. Zusammen mit dem Orchester haben wir einige Adventslieder gesungen und Pfarrer Jakob Bösch und Pastoralassistent Knut Fiedler lasen uns zwischen den Musikstücken besinnliche Adventsgeschichten vor. Nach dem feinen Essen von Anita Metzler, das von der Politischen Gemeinde vollumfänglich finanziert wurde, hat Dölf Schelling etliche Lieder mit uns zusammen gesungen. Es war ein schöner Adventsnachmittag mit wohlklingender Orchestermusik und „Engelsgesang“. Dieses Jahr wurde die Kollekte für das Werkheim Wyden eingesetzt. Vielen Dank für die grosszügige Weihnachtsspende.



Das ganze Seniorenteam freut sich schon jetzt, möglichst viele Seniorinnen und Senioren bei unseren nächsten Veranstaltungen willkommen heissen zu dürfen.

Für das Seniorenteam: Jrene Dobson

5. Kirchenchor

Der Kirchenchor wirkte im vergangenen Jahr bei 6 Gottesdiensten mit:

- Suppentag, 11. März (gemeinsam mit dem Katholischen Chor)
- Karfreitag, 6. April
- Regionaler Gottesdienst in Heerbrugg, 24. Juni
- Bettag, 16. September
- Reformationssonntag, 4. November
- Heilig Abend, 24. Dezember

Einen weiteren Auftritt hatten wir wie jedes Jahr im Verahus. An diesem Abend, dem letzten Chorabend vor der langen Sommerpause, trugen wir den Pensionären einige Lieder vor. Nach anschliessendem Wunschkonzert zum gemeinsamen Singen sassen wir noch in gemütlicher Runde bei Wurst und Brot mit den Leuten im Verahus zusammen. Um die Nachtruhe der Pensionäre nicht zu stören, wurde der Kaffee und das Dessertbuffet in eine private Stube verlegt.



Weitere gemütliche Anlässe bildeten das gemeinsame Nachtessen am Fasnachtstienstag, der Veloausflug dem alten Rhein entlang in Diepoldsau am ersten Dienstag nach unseren Sommerferien und der Chorausflug, der uns dieses Jahr ins Kloster Salem und nach Birnau führte.

In unserem Jahresrückblick verdient der regionale Gottesdienst in Heerbrugg noch einige Worte. Nicht nur der Gottesdienst war regional, auch die regionalen Kirchenchöre traten gemeinsam auf. Da am Anlass selbst aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen einzig Karl Matheisl als Dirigent in Frage kam, wurde beschlossen, dass wir auch gemeinsam proben mit den Kirchenchören von Diepoldsau und Berneck. Anfangs zog sich jeder Chor nach der Probe ins eigene Stammlokal zum gemütlichen Trunk zurück. Nach der zweitletzten Probe beschloss man, gemeinsam einzukehren – aber es ergab sich, dass jeder Chor für sich an je einem Tisch zu sitzen kam. Nach der letzten Probe sass die ganze Gesellschaft bunt gemischt und angeregt diskutierend zusammen um einen riesigen Tisch in einer Gartenwirtschaft bei herrlich sommerlichen Temperaturen. Für alle Mitwirkenden waren die gemeinsamen Proben eine Bereicherung! Der regionale Gedanke fand in diesen Proben auf schöne Weise die praktische Umsetzung.



Unser Kirchenchor besteht – immer noch – aus 28 Mitgliedern. Eine Verjüngung des Chores oder ein Zuwachs an Männerstimmen wären sehr wünschenswert! Grundsätzlich aber ist jede neue Sängerin und jeder neue Sänger herzlich willkommen. Es darf auch „geschnuppert“ werden. Wir würden uns alle freuen!



Ursina Schiesser

6. Evangelischer Frauenverein Balgach – Heerbrugg

Zeit schenken – (Zeit nehmen)

Dies ist unser Vereinsmotto für das noch laufende Vereinsjahr 2007/2008!

Zu Beginn unseres Vereinsjahres war vor allem ich als Präsidentin der Meinung: Dass wir unseren Vereinsmitgliedern, unseren Verwandten, Freunden und Bekannten vor allem eines der höchsten Güter schenken wollen, nämlich etwas von unserer *Zeit schenken!*

Eigentlich haben wir alle davon, nur wissen wir oftmals nicht, wann und woher wir sie uns nehmen sollen. – *Zeit nehmen!*

Dies ist die Vorstellung einiger unserer Vorstandsmitglieder für das Jahresmotto. Können wir das überhaupt trennen? – Denn ist es nicht erst möglich, *Zeit zu schenken*, wenn wir uns vorher *die Zeit selbst nehmen?!*



In diesem Vereinsjahr hat uns ein wesentliches Thema gezeigt, wie wichtig es werden kann, sich einfach Zeit zu nehmen!

Aus beruflichen und privaten Gründen haben Denise Schmidheini und ich beschlossen, auf kommendes Frühjahr 2008 den Vorstand des evangelischen Frauenvereins zu verlassen, um neuen Kräften Platz zu machen. Somit stellt sich die Frage: Wer wird Nachfolgerin von uns Beiden? – Wer ist überhaupt bereit, ein Ehrenamt zu übernehmen und im Vorstand des Frauenvereins mitzuarbeiten? Einer wundervollen, schönen und teilweise auch herausfordernden Tätigkeit, die Bereitschaft, Kollegialität, Toleranz und vor allem etwas Zeit abverlangt.



Ja, die Zeit: wer hat Zeit, wer möchte sich Zeit nehmen, wer ist bereit, Zeit zu schenken?! Dies sind wichtige Fragen, die unser Vorstand ganz vielen Frauen gestellt hat und für die wir uns viel Zeit genommen haben. Zahlreiche tolle Frauen haben wir dadurch etwas näher kennen gelernt.

Grundsätzlich sind viele Frauen auch nicht abgeneigt, ein Amt im Vorstand zu übernehmen, nur: Woher sollen sie sich die Zeit nehmen?

Wie sollen ganz allgemein Ehrenämter besetzt werden, wenn niemand mehr Zeit hat, oder die Zeit einfach ganz anders nutzen möchte?!

Jedoch, ist das nicht auch in Ordnung oder gar erstrebenswert, wenn wieder mehr Zeit für die Familie, die Freunde, Nachbarn oder einfach zur eigenen Verwirklichung genutzt und verschenkt wird?

Der Grundsatz: "Es ist nicht die Zeit, sondern das, was du aus ihr machst. Zeit kannst du dir nicht nehmen. Du hast sie. Nutze sie!" – Dann könnte man sie ja vielleicht etwas aufteilen, in etwas persönlichen Nutzen und ein wenig öffentlichen Nutzen?!

Doris Schlegel



7. Bibliothek

Was ist die Bibliothek?

Eine Bücherwelt! 7'786 Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entführen die Leser in ferne Welten, sie bieten spannende Unterhaltung, geben Einblick in fremde Schicksale, eröffnen neue Horizonte. Sie sind Nachschlagewerk und Handbuch, Ratgeber und Sachbuch, vermitteln Informationen und Lebenshilfe, verführen zum Lachen und zum Träumen.



Ein Hörsaal! Märchen und Abenteuergeschichten auf Kassetten haben unsere Kinder schon lange entdeckt, aber in den letzten Jahren erlebten auch die Hörbücher für Erwachsene einen wahren Boom, und das sowohl was das Angebot wie auch die Nachfrage betrifft. Wir haben uns diesem Trend nicht verschlossen und bieten gegenwärtig 251 gesprochene Bücher, Lesungen und Hörspiele auf Kassetten und CD's an.

Ein Kino! Mit 314 DVD's verfügt die Bibliothek über einen ansehnlichen Bestand an Filmen, die das Gebiet von A wie Abenteuer bis Z wie Zeichentrickfilmen abdecken, wobei wir der Auswahl im Hinblick auf Qualität und Inhalt besonderes Augenmerk schenken.

Ein Spielzimmer! Unsere Ludothek bietet – nicht zuletzt aus Platzgründen – hauptsächlich klassische Brettspiele an – in solider Ausführung mit grossen, handlichen Holzfiguren für die jüngsten Kinder, für die grösseren gibt es Lern- und Rätselspiele, Puzzles und Gesellschaftsspiele in allen Schwierigkeitsgraden. Aktuell zählt der Bestand 421 Spiele.

Ein Konzertsaal! Für die individuelle Gestaltung des Programmes bieten sich 530 Compact Discs an, unter denen sich Titel aus den Sparten Pop & Rock, Folk und New Age finden, Filmmusik, Jazz und klassische Musik, sowohl Topaktuelles aus den Charts als auch Evergreens und Oldies.

258 Familien, 114 Einzelabonnenten und 290 Schüler haben im vergangenen Jahr von diesem Angebot profitiert und zu einem markanten Anstieg der Ausleihziffern beigetragen: über 9 % total, wobei die Steigerung besonders auffällig im Sektor der Belletristik ist: +11 % bei den Erwachsenen und gar +40 % bei den jüngeren Kindern.



Letztere ist zweifelsohne ein Resultat der verstärkten Zusammenarbeit mit der Schule: erstens haben mehr Klassenführungen stattgefunden; zweitens besuchen immer mehr Lehrer regelmässig mit ihren Schülern die Bibliothek, und drittens haben wir das Schülerabonnement einem Einzelabonnement angepasst, sodass nun jeder Schüler pro Bibliotheksbesuch drei Medien ausleihen kann.

Die zusätzliche Öffnungszeit am Mittwochnachmittag dürfte bei dieser Entwicklung auch eine Rolle gespielt haben, ebenso unsere zehn Besuche im Verahus, die Buchempfehlungen auf unserer Homepage und in der lokalen Presse, sowie die verschiedenen Anlässe und Veranstaltungen im Laufe des Bibliotheksjahrs, wie Bücherkaffee, Lesetreff, Märli- und Spielnachmittag und Erzählnacht.



Auch für 2008 hat das Bibliotheks-Team wieder ein ansprechendes Programm zusammengestellt, das unter www.biblio-balgach.ch abgerufen werden kann.

Für das Bibliotheks-Team: Susanne Rohrbach



8. Mittagstisch

Mit vier Kindern, die montags regelmässig den Mittagstisch im Kirchgemeindehaus besuchten, starteten wir ins neue Jahr. Auf Absprache mit den Eltern fand an den restlichen Tagen der Mittagstisch bei uns zu Hause statt, so konnten wir die Kosten und den Aufwand im Rahmen halten.

Anlässlich der Familienwoche der CVP Balgach im Juni durften wir einige Vorstandsfamilien an unserem Tisch begrüßen. Nach Abzug der Unkosten erstanden wir mit dem Restbetrag einen CD-Player. Somit können sich nun die Kinder über den Mittag mit ihrer Lieblings CD entspannen. Nochmals vielen Dank für den gesponserten Dessert und den finanziellen Zuspuf.

Nach den Sommerferien zeichnete sich ein zunehmender Bedarf ab. Nun fand das gemeinsame Essen auch am Dienstag im Kirchgemeindehaus statt.

Im Oktober, nach den Herbstferien, erfolgten wiederum einige Anmeldungen, sodass der Mittagstisch immer im Kirchgemeindehaus abgehalten wurde. Nun waren natürlich zusätzliche Betreuerinnen gefragt.

Seit Anfang Dezember hilft mir Luzia Töngi jeden Montag beim Kochen und der Betreuung der acht Kinder. Mit Katrin Leemann fand ich eine zweite kompetente Betreuerin, die bereit war, neben ihrer Familie auch die Mittagstischkinder an zwei Tagen in der Woche zu verpflegen. Mit diesem starken Team beendeten wir das Jahr 2007.

Wir danken allen Eltern herzlich, die uns ihre Kinder anvertrauen.

Marlies Wüst





9. Bauliches

9.1 Friedhof

Die Erweiterung der 2. Etappe Urnenwand West konnte definitiv abgeschlossen werden. Auf dem Friedhofsareal wurden an verschiedenen Orten zusätzliche Handläufe angebracht. Zusammen mit der Erstellung einer kleinen Mauer konnten im oberen Bereich des Friedhofs Kindergräber geschaffen werden.

Im Herbst trafen sich Kirchenvorsteherschaft und Mitarbeitende wiederum zum „Grünen Tag“ auf dem Friedhof. Unter der kundigen Leitung eines Fachmannes wurden Sträucher und Bäume geschnitten, Beete gejätet und Wege und Rabatten gesäubert.

9.2 Liegenschaften

Kirche: Die Eingangstüren der Kirche wurden renoviert und die Dachuntersichten und das Holzwerk frisch gestrichen.

Um bei besonderen Gottesdiensten auch musikalisch neue Akzente setzen zu können, wurde ein E-Piano angeschafft.



In Absprache mit der katholischen Behörde erfolgte im 2007 in beiden Kirchgemeinden eine Anpassung des Läutens in der Nacht und am Morgen. Die bestehende Läutordnung wurde entsprechend geändert.

Wohnhäuser Steig: Nebst allgemeinen Unterhaltsarbeiten an beiden Häusern drängte sich im Mehrfamilienhaus Bergstrasse der Ersatz der Dachrinne auf. Die Eingangstüren erhielten einen neuen Anstrich.

Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus: Seit Frühjahr 2007 ist das Kirchgemeindehaus im Innern rauchfrei. Zusätzlich zu den verschiedenen allgemeinen Unterhaltsarbeiten erfolgten Reparaturen an Türen und Schränken.

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurde die Rabatte beim Parkplatz entlang der Zufahrt zum Pfarrhaus neu gestaltet. Der Ölbrenner der Heizung im Pfarrhaus war defekt und musste ersetzt werden.



Hanspeter Weder



10. Finanzen

10.1 Allgemeine Finanzsituation

Das Finanzjahr 2007 haben wir sehr erfreulich abschliessen können. Sowohl Mehreinnahmen wie auch Minderausgaben haben zum Gewinn von Fr. 78'916 beigetragen. Im Berichtsjahr konnte zudem die Fremdverschuldung um Fr. 300'000 reduziert werden; sie beträgt neu noch Fr. 550'000.

Die finanziellen Aussichten für 2008 erachten wir bei den Einnahmen als etwa gleich wie im Vorjahr, bei den Ausgaben haben wir allerdings mit einem deutlichen Zuwachs zu rechnen (Nachholbedarf, Teuerung, Personal und Energie). Trotzdem können wir bei gleichbleibendem Steuerfuss einen kleinen Gewinn erwarten.

10.2 Abschluss 2007

Einnahmen: Mit Gesamteinnahmen von Fr. 943'229 liegen diese um Fr. 36'729 über dem Budget. Wesentlich dazu beigetragen haben mit Fr. 19'487 die Kirchensteuer und Fr. 5'426 die Quellensteuern sowie mit Fr. 7'273 die diversen Einnahmen.

Ausgaben: Die Ausgaben liegen mit Fr. 864'313 um Fr. 32'187 unter dem budgetierten Wert. Es gibt diverse geplante Ausgabenpositionen, die im 2007 nicht getätigt wurden, die aber dafür im neuen Geschäftsjahr anfallen werden. So liegen insbesondere der Sachaufwand mit Fr. 11'356 und wegen verschobener Unterhaltsarbeiten die beiden Liegenschaftspositionen Kirchgemeindehaus um Fr. 11'859 und Wohnhäuser um Fr. 19'789 unterhalb der jeweils budgetierten Werte.

Ergebnis: Einnahmen und Aufwand führen zu einem Gewinn von Fr. 78'916 gegenüber dem budgetierten Wert von Fr. 10'000. Die Vorsteherschaft beantragt, den Gewinn dem freien Vermögen zuzuweisen, welches neu Fr. 101'366 beträgt.

10.3 Budget 2008, gleich bleibender Steuerfuss bei 25%

Im Budgetjahr 2008 möchte die Vorsteherschaft diverse der im letzten Jahr nicht getätigten Vorhaben realisieren, was sich in entsprechend höheren Ausgaben niederschlägt. Sie beantragt daher, den Steuerfuss bei 25% zu belassen, die Einnahmen mit Fr. 935'000, die Ausgaben mit Fr. 925'000 und damit einen Gewinn von Fr. 10'000 zu budgetieren. Die nennenswerten Ausgabenzuwächse finden sich wie bereits erwähnt vor allem im Liegenschaftsunterhalt und im Personalaufwand.

Für die Finanzkommission: Werner Krüsi

Vermögensrechnung

Aktiven	Rechnung 2007	Vorjahr 2006
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel		
Postcheck	2'378.85	12'064.20
Alpha RHEINTAL Bank	52'154.52	182'114.48
Raiffeisenbank Mittelrheintal	213.50	-
Total Flüssige Mittel	54'746.87	194'178.68
Guthaben		
Debitoren und Vorschüsse	30'862.08	42'679.01
KK Bibliothek im Kirchgemeindehaus	13'723.40	12'566.40
Verrechnungssteuerguthaben	1'150.40	727.80
Total Guthaben	45'735.88	55'973.21
Anlagen		
Miethäuser	85'000.00	85'000.00
Spielwiese Breitestrasse	5'500.00	5'500.00
Total Anlagen	90'500.00	90'500.00
Total Finanzvermögen	190'982.75	340'651.89
Verwaltungsvermögen		
Immobilien		
Kirche und Friedhof	338'001.00	388'001.00
Pfarrhaus	33'001.00	44'001.00
Kirchgemeindehaus	147'001.00	180'501.00
Total Immobilien	518'003.00	612'503.00
Mobilien	1.00	1.00
Total Verwaltungsvermögen	518'004.00	612'504.00
Total Aktiven	708'986.75	953'155.89
Versicherungswerte 2007		
	Zeitwert	
EFH Steigstrasse	325'000	
MFH Bergstrasse und Schopf	493'900	
Total Versicherungswerte Finanzvermögen	818'900	
Kirche	2'578'800	
Kirchgemeindehaus (70/100 Miteigentum)	1'780'940	
Pfarrhaus und Garage	554'400	
Total Versicherungswerte Verwaltungsvermögen	4'914'140	
Total Versicherungswerte	5'733'040	

Vermögensrechnung

Passiven	Rechnung 2007	Vorjahr 2006
Fremdkapital		
Kurzfristige Schulden		
Kreditoren	54'526.05	68'954.50
Zentralkasse St. Gallen	3'094.10	11'751.12
Total Kurzfristige Schulden	57'620.15	80'705.62
Langfristige Schulden		
Alpha RHEINTAL Bank	300'000.00	350'000.00
Raiffeisenbank Mittelrheintal	250'000.00	-
UBS	-	500'000.00
Total Langfristige Schulden	550'000.00	850'000.00
Total Fremdkapital	607'620.15	930'705.62
Eigenkapital		
Freies Vermögen		
Saldo per 01.01.	22'450.27	-13'945.52
Jahresergebnis laut Betriebsrechnung	78'916.33	36'395.79
Total Freies Vermögen per 31.12.	101'366.60	22'450.27
Total Passiven	708'986.75	953'155.89

Betriebsrechnung

Einnahmen	Budget 2007	Rechnung 2007	Budget 2008
Steuerertrag			
Kirchgemeinde- und Zentralsteuern	770'000	789'487.93	789'500
Nach- und Strafsteuern	0	1'854.05	0
Quellensteuern	15'000	20'426.75	20'500
Total Steuerertrag	785'000	811'768.73	810'000
Ertrag aus Finanzvermögen			
Bankzinsen	500	1'865.80	300
Mietzins Wohnhäuser	64'000	64'432.80	64'700
Total Ertrag aus Finanzvermögen	64'500	66'298.60	65'000
Diverse Einnahmen			
Einnahmen für Kirchenbote	3'000	3'474.00	3'000
Diverse Einnahmen (netto)	31'500	38'773.15	34'500
Finanzausgleich	20'000	20'400.00	20'000
Zentralsteuereinzugsprovision	2'500	2'515.22	2'500
Total Diverse Einnahmen	57'000	65'162.37	60'000
Total Ordentliche Einnahmen	906'500	943'229.70	935'000
Total Kollekten und Spenden		35'509.20	
Total Einnahmen	906'500	978'738.90	935'000
Zusammenfassung			
Total Ordentliche Einnahmen	906'500	943'229.70	935'000
Total Ordentliche Ausgaben	896'500	864'313.37	925'000
Ergebnis der Betriebsrechnung	10'000	78'916.33	10'000

Details zu den Steuerzahlen 2007	Steuerfuss 2007 = 25%
davon 19,4% Kirchensteuer, 2,5% Bausteuer und 3,1% Zentralsteuer	
Einfache Staatssteuer 2007	3'129'669.01
Nachbelastungen Vorjahre	76'651.46

Details zu den Steuerzahlen 2008 (Budget)	Steuerfuss 2008 = 25%
davon 19,4% Kirchensteuer, 2,5% Bausteuer und 3,1% Zentralsteuer	
Einfache Staatssteuer 2008 (Budget)	3'158'000.00

Betriebsrechnung

Ausgaben	Budget 2007	Rechnung 2007	Budget 2008
Personalaufwand			
Entschädigungen: Verwaltung	45'000	44'997.65	47'500
Entschädigungen: Kirchlich	296'000	291'913.35	315'500
Sozialkosten	51'000	51'449.40	54'000
Spesen	18'000	15'394.00	18'000
Total Personalaufwand	410'000	403'754.40	435'000
Sachaufwand			
Kanzleikosten	25'000	24'581.80	22'000
Kirchenbote	11'000	11'008.60	11'000
Mobiliar	5'000	7'437.10	5'000
Energiekosten	25'000	12'583.05	22'500
Versicherungen	0	0.00	0
Grundsteuer/Gebäudeversicherung	1'000	1'063.80	1'000
Altersarbeit	10'000	10'533.45	11'000
Konfirmanden/Jugendarbeit	16'000	19'164.75	17'000
Kirchenchor/Kirchenanlässe	9'000	5'791.55	9'000
Sonstige Veranstaltungen	7'000	3'515.15	7'000
Diverses	7'000	8'677.20	7'000
Total Sachaufwand	116'000	104'356.45	112'500
Liegenschaftsunterhalt			
Kirche	14'000	19'489.90	10'000
Friedhof	43'000	48'864.10	58'000
Pfarrhaus	4'000	3'205.20	4'000
Kirchgemeindehaus	22'000	10'141.85	22'000
Wohnhäuser	24'000	4'211.40	25'000
Total Liegenschaftsunterhalt	107'000	85'912.45	119'000
Schuldzinsen	21'000	19'671.95	18'500
Abschreibungen und Amortisation	94'500	94'500.00	84'000
Zentralsteuer (brutto)	98'000	100'609.32	101'000
Steuereinzugsprovision	19'000	19'737.20	20'000
Beiträge (Anhang II)	31'000	35'771.60	35'000
Total Ordentliche Ausgaben	896'500	864'313.37	925'000
Kollekten und Spenden (Anhang I)		35'509.20	
Total Ausgaben	896'500	899'822.57	925'000

**Kollekten und
Spenden 2007
Anhang I**

Kantonale Kollekten	
Zwinglikollekte	74.85
Konfirmandengabe: Vereinigung Protestantisch-kirchlicher Hilfsvereine	640.90
Pfingstkollekte: Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein St. Gallen	165.05
Schweizer Kirchen im Ausland	165.40
Evangelische Frauenhilfe St. Gallen - Frauen in Notlagen	145.05
Bettagskollekte: Evangelische Frauenhilfe St. Gallen	337.20
Kantonales Blaues Kreuz	171.40
Schweizerischer Fonds für Frauenarbeit	91.30
Reformationskollekte: Vereinigung Protestantisch-kirchlicher Hilfsvereine	330.85
Total Kantonale Kollekten	2'122.00
Andere Kollekten	
Servizio Cristiano Riesi, Lausanne	130.35
Mission 21, Basel (2 Kollekten)	481.70
Leprahilfe Emmaus, Bern	126.05
Christlicher Friedensdienst	195.80
Südafrika Mission	150.55
Schweizerische Bibelgesellschaft (2 Kollekten)	178.55
Brot für alle (3 Kollekten)	606.60
Oekumenische Eheberatungsstelle, Altstätten	112.90
HEKS (7 Kollekten)	1'930.85
Stiftung Sonneblick, Walzenhausen (2 Kollekten)	425.05
Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz, Zürich	166.60
Amnesty International	105.60
Rehabilitationszentrum für Alkoholranke, Tübach	132.10
Evangelische Frauenhilfe St. Gallen - Frauen in Notlagen (2 Kollekten)	260.45
Pro Juventute Mittelrheintal, Tagesmütter	125.90
Oekumenischer Rat der Kirchen - Centre oecuménique de Bossey	66.80
Kaffeetreff für Asylsuchende, Altstätten	207.45
St. Gallischer Hilfsverein für Gemütskranke, Wil	92.65
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende, St. Gallen	288.20
AIDS-Hilfe St. Gallen/Appenzell	144.20
Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten	73.55
Ostschweizerischer Stipendienfonds für Theologie Studierende	43.60
Oekumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt	304.40
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	235.50
Erntedank: Oekumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt	598.45
Schweizerisches Reformiertes Diakonenhaus Greifensee	220.45
Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden	94.40
Wohnheim Felsengrund, Stein SG	153.10
Pro Senectute Rheintal	83.50
Gassenküche St. Gallen	386.15
Mission am Nil, Knonau	239.00
Seniorenweihnacht: Werkheim Wyden, Balgach	316.75
Sonntagsschulweihnacht: Verein LEED Schweiz, Indien	324.35
SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich	131.75
Telefon 143, Die Dargebotene Hand	99.40
Total Andere Kollekten	9'232.70
Kollekten Bestattungen/Hochzeiten/Anlässe	6'130.00
Regionale Aktion Brot für alle / Fastenopfer 2007	18'024.50
Total Spenden und Kollekten	35'509.20

**Beiträge zu Lasten
der allgemeinen
Kirchenrechnung 2007
Anhang II**

Balgach und Rheintal	
Bibliothek im KGH	7'000.00
Jugendnetzwerk Mittelrheintal	4'000.00
Blaukreuzverein Balgach	350.00
Oekumenische Eheberatungsstelle, Altstätten	1'686.10
Evangelischer Frauenverein Balgach, Weihnachtsspende	500.00
Soziale Dienste Mittelrheintal, Familien in Not	650.00
Spitex-Verein Balgach	2'800.00
Musikverein Balgach	500.00
Pro Juventute Mittelrheintal, Tagesmütter	500.00
Pro Juventute Mittelrheintal, Ferienplausch	200.00
Pro Senectute Rheintal	200.00
Samariterverein Balgach	200.00
Verein Rhyboot, Balgach	350.00
Insieme, Verein zur Förderung geistig Behinderter im Rheintal	200.00
Verkehrsverein Balgach	100.00
Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten	100.00
Katechetische Medienstelle Rheintal	800.00
Total Beiträge Balgach und Rheintal	20'136.10
Kanton St. Gallen	
Protestantische Eheberatung St. Gallen	1'800.00
Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft, St. Gallen	196.50
Telefon 143, Die Dargebotene Hand	500.00
Evangelische Frauenhilfe, Frauen in Notlagen, St. Gallen	1'000.00
Heilpädagogischer Dienst, St. Gallen	500.00
Kirchenmusikerverband St. Gallen	89.00
Ostschweizerischer Stipendienfonds für Theologie Studierende	250.00
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein, St. Gallen	400.00
Kantonale Strafanstalt Saxerriet	500.00
Offene Kirche St. Leonhard, St. Gallen	500.00
Total Beiträge Kanton St. Gallen	5'735.50
Übrige Schweiz	
Association St-Jean Plus, La Chaux-de-Fonds	1'000.00
Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel	500.00
Schweizerisches Reformiertes Diakonenhaus Greifensee	400.00
Total Beiträge Übrige Schweiz	1'900.00
Mission und Entwicklung	
Brot für alle, Bern	1'000.00
HEKS, Zürich	2'000.00
Verein LEED Schweiz, Indien	1'000.00
Servizio Cristiano, Riesi	2'000.00
Mission 21, Basel	2'000.00
Total Beiträge Mission und Entwicklung	8'000.00
Total Beiträge 2007	35'771.60

**Amortisationsplan
Immobilien**

Bezeichnung	Stand am 31.12.2006	Amorti- sation 2007	Stand am 31.12.2007	Amortisation Budget 2008
Immobilien im Finanzvermögen				
EFH Steigstrasse 5	5'000.00		5'000.00	
MFH und Schopf Bergstrasse 1	80'000.00		80'000.00	
Spielwiese Breitestrasse	5'500.00		5'500.00	
Total Finanzvermögen	90'500.00	0.00	90'500.00	0.00
Immobilien im Verwaltungsvermögen				
Kirche	1.00		1.00	
Kirche Innenrenovation 1989	388'000.00	-50'000.00	338'000.00	-50'000.00
Total Kirche	388'001.00	-50'000.00	338'001.00	-50'000.00
Kirchgemeindehaus	1.00		1.00	
KGH Renovation Phase 1	14'500.00	-12'500.00	2'000.00	-2'000.00
Ursprüngliche Investition: 189'880				
Tilgungsperiode: 1993-2008				
KGH Renovation Phase 2	166'000.00	-21'000.00	145'000.00	-21'000.00
Ursprüngliche Investition: 495'105				
Tilgungsperiode: 1999-2014				
Total Kirchgemeindehaus	180'501.00	-33'500.00	147'001.00	-23'000.00
Pfarrhaus	1.00		1.00	
Pfarrhaus Renovation 2000	44'000.00	-11'000.00	33'000.00	-11'000.00
Ursprüngliche Investition: 109'560				
Tilgungsperiode: 2001-2010				
Total Pfarrhaus	44'001.00	-11'000.00	33'001.00	-11'000.00
Mobilien	1.00		1.00	
Total Verwaltungsvermögen	612'504.00	-94'500.00	518'004.00	-84'000.00

Jacob Laurenz
Custer'sches
Vermächtnis

Vermögensrechnung	Rechnung 2007	Vorjahr 2006
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Sparkonto Alpha RHEINTAL Bank	1'821.15	1'812.55
Marchzins	173.00	173.00
Total Umlaufvermögen	1'994.15	1'985.55
Wertschriften: Kassa-Obligation		
Alpha RHEINTAL Bank, 3.25%, fällig 31.10.2010	32'000.00	32'000.00
Total Wertschriften: Kassa-Obligationen	32'000.00	32'000.00
Total Aktiven	33'994.15	33'985.55
Passiven		
Fondskapital		
Fondskapital	32'919.10	32'919.10
Total Fondskapital	32'919.10	32'919.10
Verbrauchskapital		
Stand am 01.01.	1'066.45	1'070.10
Jahresergebnis	8.60	-3.65
Total Verbrauchskapital	1'075.05	1'066.45
Total Passiven	33'994.15	33'985.55

Erfolgsrechnung	Budget 2007	Rechnung 2007	Budget 2008
Einnahmen			
Zinserträge von Wertschriften	1'040	1'040.00	1'040
Zinserträge vom Sparkonto	0	8.60	0
Total Einnahmen	1'040	1'048.60	1'040
Ausgaben			
Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge	1'040	1'040.00	1'040
Bankspesen	0	0.00	0
Total Ausgaben	1'040	1'040.00	1'040
Jahresergebnis	0	8.60	0

**Bibliothek im
Kirchgemeindehaus**

Erfolgsrechnung	Budget 2007	Rechnung 2007	Budget 2008
Einnahmen			
Evangelische Kirchgemeinde Balgach	7'000	7'000.00	7'000
Katholische Kirchgemeinde Balgach	7'000	7'000.00	7'000
Politische Gemeinde Balgach	15'000	15'000.00	15'000
Ortsgemeinde Balgach	2'500	2'500.00	2'500
Primarschule Balgach	7'000	7'000.00	7'000
Oberstufe Mittelrheintal	5'000	5'000.00	5'000
Total Beiträge	43'500	43'500.00	43'500
Abonnemente und Diverses (Spenden 891)	10'500	11'622.00	11'000
Schülerabonnement	1'500	1'500.00	1'500
Abonnement Verahus	500	500.00	500
Einnahmen DVD-Ausleihe	2'000	2'425.00	2'200
Zeitschriften-Sponsoring	1'300	800.00	1'300
Verkäufe und diverse Einnahmen	300	1'078.90	900
Zinsertrag und Verrechnungssteuer	100	174.35	100
Total Sonstige Einnahmen	16'200	18'100.25	17'500
Total Einnahmen	59'700	61'600.25	61'000
Ausgaben			
Bücher Erwachsene	5'500	5'550.40	5'500
Bücher Jugend	4'500	4'510.15	4'500
Zeitungen/Zeitschriften	1'000	1'073.23	1'000
Spiele	1'300	1'093.35	1'300
Tonträger	2'000	1'900.80	2'000
DVD	1'100	1'099.65	1'100
Ausrüsten der Medien	1'200	1'221.30	1'200
EDV-Support	1'500	1'100.00	1'500
Verwaltung	3'000	2'893.10	3'000
Lesung/Anlässe	400	381.60	400
Weiterbildung	1'700	1'435.00	1'700
Mobiliar	2'300	3'832.95	2'300
Entschädigungen (inkl. Sozialversicherung)	34'200	34'595.90	35'500
Total Ausgaben	59'700	60'687.43	61'000
Jahresergebnis 2007	0	912.82	0
Bilanz		31.12.2007	31.12.2006
Aktiven			
Kassabestand		55.35	786.10
Sparkonto Alpha RHEINTAL Bank		27'841.89	25'041.32
Total Aktiven		27'897.24	25'827.42
Passiven			
Konto-Korrent Evang. Kirchgemeinde Balgach		13'723.40	12'566.40
Legat Herzig (5'000)		3'500.00	3'500.00
Vermögen per 01.01.		9'761.02	11'171.35
Jahresergebnis		912.82	-1'410.33
Total Passiven		27'897.24	25'827.42



Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2007

Im Auftrag der Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeinde Balgach haben wir die Jahresrechnung sowie die Nebenrechnungen geprüft.

Die Buchhaltung wird sauber und übersichtlich geführt. Die stichprobenweise kontrollierten Belege stimmen mit den Eintragungen auf den entsprechenden Konten überein. Die verschiedenen Bilanzpositionen sind durch Konto- und Depotauszüge ausgewiesen.

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 78'916.33 ab. Die beantragte Verwendung des Ergebnisses wird von uns befürwortet.

In zahlreichen Sitzungen befasste sich die Kirchenvorsteherschaft mit den vielfältigen Aufgaben unserer Kirchgemeinde, worüber die klar abgefassten Protokolle Aufschluss geben.

Aufgrund unserer Prüfungen beantragen wir:

1. Die Jahresrechnung 2007
 - der evangelischen Kirchgemeinde
 - des Jacob L. Custer'schen Vermächtnisses und
 - der Bibliothek im Kirchgemeindehauszu genehmigen,
2. dem Budget 2008 zuzustimmen,
3. der Kirchenvorsteherschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit Anerkennung und den besten Dank auszusprechen.

Balgach, den 4. Februar 2008

Die Geschäftsprüfungskommission:

Arthur Rohrbach

Daniel Rüdlinger

Tobias Schmidheini

Genehmigungs- und Prüfungsvermerke

Die vorstehenden Rechnungen (inkl. J.L. Custer'sches Vermächtnis und Bibliothek im Kirchgemeindehaus) wurden von der Kirchenvorsteherschaft am 8. Februar 2008 genehmigt.

Der Präsident: *Werner Krüsi*

Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*

Geprüft und richtig befunden durch die Geschäftsprüfungskommission am 4. Februar 2008

Die Geschäftsprüfungskommission:

Arthur Rohrbach

Daniel Rüdlinger

Tobias Schmidheini

Genehmigt durch die Kirchgemeindeversammlung am 16. März 2008

Der Versammlungsleiter:

Die Protokollführerin:

Die Stimmenzähler:





Stimmausweis
für die Kirchgemeindeversammlung
vom 16. März 2008

Evangelische Kirchgemeinde
Balgach

P.P.
9436 Balgach

Der Präsident: *Werner Krüsi* Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*



Stimmausweis
für die Kirchgemeindeversammlung
vom 16. März 2008

Evangelische Kirchgemeinde
Balgach

Der Präsident: *Werner Krüsi* Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*



Stimmausweis
für die Kirchgemeindeversammlung
vom 16. März 2008

Evangelische Kirchgemeinde
Balgach

Der Präsident: *Werner Krüsi* Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*

